

Richtlinien

für das Verfahren
zur Verleihung des Zertifikats



"BHE-zertifizierter Fachbetrieb"

1. Voraussetzungen für die Verleihung des Zertifikats

- 1.1 Der Antragsteller muss Mitglied im BHE sein
- 1.2 Ein schriftlicher Antrag unter Verwendung des Vordruckes "Antrag auf Verleihung des Zertifikats" muss beim BHE gestellt werden. Der Antrag muss vollständig ausgefüllt sein.
- 1.3 Der Antragsteller bestätigt ausdrücklich schriftlich, die im Antrag genannten "Verpflichtungen des Fachbetriebes" zukünftig einzuhalten.
- 1.4 Dem Antrag müssen beigefügt werden:
 - Nachweis der verantwortlichen Fachkraft über die elektrotechnische Berufsausbildung in den elektrotechnischen Fachsparten ¹⁾ oder alternativ EQR-/DQR-Level 5
 - Nachweis über die dreijährige Berufserfahrung in der entsprechenden Fachsparte
 - polizeiliches Führungszeugnis für die hauptverantwortliche Person
 - Bescheinigung über die Eintragung in die Handwerksrolle oder soweit zutreffend Nachweis über die Mitgliedschaft in der IHK
 - Handelsregistrauszug (soweit zutreffend)
 - Gemäß DS-GVO wird eine Einwilligungserklärung zur Verarbeitung personenbezogener Daten für die Verleihung des Zertifikates „BHE-zertifizierter Fachbetrieb“ benötigt. Das entsprechende Formular wird mit dem Antrag überreicht.

2. Verleihung des Zertifikats

- 2.1 Die verantwortliche Fachkraft absolviert eine Fachkundeprüfung beim BHE. Der Besuch des Seminars zur Vorbereitung auf die Fachkundeprüfung wird empfohlen.
- 2.2 Nach erfolgreicher Fachkundeprüfung und Prüfung der Antragsunterlagen verleiht der BHE dem Antragsteller das Zertifikat.
- 2.3 Hat der Antragsteller sich bereits einer vergleichbaren und vom BHE akzeptierten Überprüfung bei einer anderen Institution, z.B. dem VdS, unterzogen, so wird bei Vorlage des entsprechenden Zertifizierungsnachweises in dieser beantragten Fachsparte keine weitere Überprüfung seitens des BHE durchgeführt.

- 2.4 Die Verleihung des Zertifikats erfolgt grundsätzlich auf unbestimmte Zeit.²⁾ Bitte beachten Sie, dass für FÜA und RWA Sonderregelungen gelten. Die verantwortliche Fachkraft muss jedoch im Zeitablauf regelmäßig (mindestens einmal in zwei Jahren) an Weiterbildungsmaßnahmen im entsprechenden Bereich der Sicherungstechnik teilnehmen.
- 2.5 Das Ausscheiden der hauptverantwortlichen Fachkraft muss dem BHE unverzüglich mitgeteilt werden. Innerhalb einer Übergangsfrist von sechs Monaten muss eine neue hauptverantwortliche Fachkraft benannt werden.
- 2.6 Ausnahmen von vorgenannten Regeln können auf Antrag in besonderen Fällen vom BHE-Vorstand beschlossen werden.

3. Rücknahme des Zertifikats

- 3.1 Sofern sich bei einer Firma, der das Zertifikat verliehen wurde, die Voraussetzungen, die der Verleihung zugrunde liegen, ändern, darf diese Firma das Zertifikat nicht mehr verwenden, solange diese Voraussetzungen nicht erfüllt sind.
- 3.2 Hat der Antragsteller das Zertifikat durch Anerkennung einer vergleichbaren Prüfung erhalten und verliert er die daraus resultierende Anerkennung durch die andere Institution, so wird eine Nachprüfung der Voraussetzungen für die Verleihung des Zertifikates durch den BHE erforderlich. Dies gilt nicht, falls der Antragsteller nachweist, dass es sich nur um eine verfahrenstechnische Aberkennung handelt.
- 3.3 Sollten sich in der Praxis wesentliche Mängel bei der Planung und Errichtung von Anlagen durch Firmen ergeben, denen das Zertifikat verliehen wurde, so wird der BHE durch den Zertifikatsinhaber ermächtigt, die ihm benannten Anlagen sowie ggf. weitere Anlagen zu überprüfen, um die Voraussetzungen für die weitere Führung des Zertifikates zu klären.
- 3.4 Stellen sich bei Prüfungen, z.B. auf Antrag von Kunden, Behörden, der Polizei, der Versicherer, der Feuerwehr usw., wesentliche Mängel in Bezug auf die Einhaltung der anzuwendenden geltenden Regeln der Technik heraus, so werden weitere Anlagen überprüft. Während der Zeit der Prüfung darf mit dem Zertifikat keine Werbung betrieben werden. Sind die weiteren Anlagen auch mit Mängeln behaftet, so wird dem Unternehmen das Zertifikat aberkannt.

1) Für die Zertifikate mechanische Sicherungstechnik sowie pneumatische RWA wird grundsätzlich eine mechanische bzw. bau-handwerkliche Berufsausbildung gefordert.

2) Sonderregelungen

Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) – elektrisch und pneumatisch

Zur Verlängerung muss die verantwortliche Fachkraft nach 5 Jahren das BHE-Fortbildungs- und Aufbauseminar RWA besuchen. Die Vergabe des BHE-Zertifikats RWA erfolgt getrennt nach den Fachbereichen elektrisch bzw. pneumatisch betriebene RWA. Hinweis: Eine bestehende VdS-Errichteranererkennung für Treppenhaus-RWA wird in Verbindung mit Ziffer 2.3 auch für eine Verlängerung des BHE-Zertifikats RWA-elektrisch anerkannt.

Perimeter-Sicherheit

Zur Verlängerung muss die verantwortliche Fachkraft nach 5 Jahren des BHE-Fortbildungs- und Aufbauseminar Perimeter-Sicherheit besuchen.